

# Wer ist eigentlich Ben?

*Aus dem Roman «Geheimplan Freiheit»*



Ben ist ein junges Nilpferd mit einem großen Herz – und einem noch größeren Appetit. Er lebt im Dschungelpark Schopfheim und gehört zu der mutigen Tiergruppe rund um Max, Ella, Timo und Lora.

Anfangs ist Ben eher schüchtern. Er spricht wenig, versteckt sich gern im Wasser und rollt bei Aufregung mit den Augen. Aber wenn es darauf ankommt, steht er fest wie ein Felsen – für seine Freunde, für Gerechtigkeit und manchmal auch... für eine Portion Zucchini.

## **Drei witzige, aber wahre Fakten über Nilpferde**

*Nilpferde pupsen beim Schwimmen.*

Und das nicht leise. Wenn Ben durchs Wasser platscht, klingt das manchmal wie ein altes Fahrrad mit Quietschen und Knattern. Zum Glück stört das im Dschungelteich niemanden – außer vielleicht die Frösche.

*Sie schwitzen rosa!*

Nilpferde haben keine Sonnencreme, aber dafür einen Trick: Ihre Haut macht eine Flüssigkeit, die sie vor Sonne schützt – und die ist rosa. Kein Witz! Ben nennt das seinen „Glitzer-Schweiß“.

*Nilpferde rennen schneller als ein Mensch.*

Auch wenn sie kugelrund aussehen: Auf kurzen Strecken sind sie blitzschnell. Ben kann in voller Fahrt sogar Max abhängen – wenn's um die letzte Mango geht.



# Ben & der Glanz von Lord Pluvio

*Eine wahre Geschichte aus dem Dschungelpark Schopfheim – fast.*

Als Ben noch klein war, fühlte sich der Dschungelpark Schopfheim für ihn riesig und laut an. Überall Tiere, Besucher, Stimmen, Gerüche – und mittendrin: Lord Pluvio.

Lord Pluvio war ein Pfau mit Federn wie ein Feuerwerk. Türkis, Smaragd, Gold – und mittendrin ein Blick, der so stolz war, dass sogar die Flamingos leise wurden, wenn er vorbeikam. Er stolzierte durch den Park, als gehörten ihm die Wege. Und vielleicht dachte er das auch. „Platz da für Schönheit!“, rief er manchmal, wenn er sein Rad aufstellte. Dann drehte er sich im Kreis und wartete, dass jemand staunte.

Ben staunte nie. Er war meistens im Wasser – oder versteckt. Der junge Nilpferdjunge war ruhig. Und ziemlich rund. Er liebte Mangos, tiefes Wasser und das Gefühl, schwerelos unterzutauchen. Doch manchmal hörte er Pluvio hinter seinem Gehege murmeln: „Ein Nilpferd ohne Glanz ist wie ein Keks ohne Zucker.“

Ben tat so, als höre er es nicht. Aber er hörte es. Jedes Wort.

## Ein seltsamer Tag

Eines Morgens war es besonders warm im Dschungelpark. Die Sonne brannte, Besucher kamen mit Eis in der Hand, und selbst die Affen dösten. Ben planschte leise in seinem Becken. Da hörte er plötzlich ein Krächzen. Kein Papagei. Kein Gibbon. Pluvio.

Er hatte wieder sein Rad aufgestellt – diesmal direkt am Rand des Bambusgartens. Und dann... verfiel sich etwas. KRATSCH! – eine Feder klemmte im Zaun.

KRACK! – Pluvio zappelte, sein Rad verdrehte sich. „Hilfe! Mein Glanz! Meine Haltung!“, kreischte er. Die Tiere sahen zu. Manche kicherten. Manche tuschelten. Ben zögerte. Er hatte Angst. Pluvio hatte ihn oft geärgert. Und Ben war groß, aber nicht mutig. Dachte er. Doch dann stapfte er los. Langsam. Schwer. Platsch. Platsch.

„Ben, bleib, wo du bist!“, rief Pluvio, zappelnd wie ein aufgeschlagener Fächer. „Das ist eine heikle Operation!“ Doch Ben sagte nichts.

Er stellte sich neben den Zaun, holte tief Luft – und mit einem kräftigen PFLUMPF! schob er das Gitter beiseite.

Pluvio purzelte rückwärts. Ein paar Federn flatterten durch die Luft.

## ♥ Und dann... war es still.

Pluvio saß da. Die Tiere starrten. Ben schnaubte. „Du hast gesagt, ich bin ein Keks ohne Zucker.“

Pluvio sah ihn an. Zum ersten Mal ohne Grinsen. Ohne Glanz. Nur mit großen Augen. „Vielleicht...“, krächzte er, „war ich ein bisschen zu bunt im Kopf.“

Ben zuckte mit den Ohren. Und in genau diesem Moment kamen Max, Ella, Lora und Timo vorbei. Sie hatten alles gesehen. Ella klopfte Ben auf den Rückenpanzer.

„Das war mutig.“

„Und stark!“, rief Timo.

„Und matschig!“, lachte Max.

Lora nickte nur. „Und genau richtig.“

Ben blinzelte. Und lächelte. Ein echtes, großes Nilferdlächeln. Mit Wasserspritzer.

Seit diesem Tag sprach Pluvio etwas leiser. Er schlug sein Rad seltener – und nie mehr vor Bens Gehege. Ben aber fand seine eigene Art zu glänzen. Nicht mit Federn. Sondern mit Freundschaft.

Und manchmal – ganz selten – streckte Pluvio ihm sogar eine Mango rüber. Ohne ein Wort.

## Und so machst du dir einen leckeren «Mango-Smoothie» wie Ben in mag

Mango schälen, in Stücke schneiden, in ein Mixglas geben. Hüttenkäse, Orangensaft, Wasser, Honig und Kardamom begeben, pürieren, in Gläser giessen.

350 Gramm Mango

250 Gramm Hüttenkäse (Natur)

0,2 Liter Orangensaft

0,5 Liter Wasser

1 Teelöffel flüssiger Honig

Ein Prise Kardamompulver

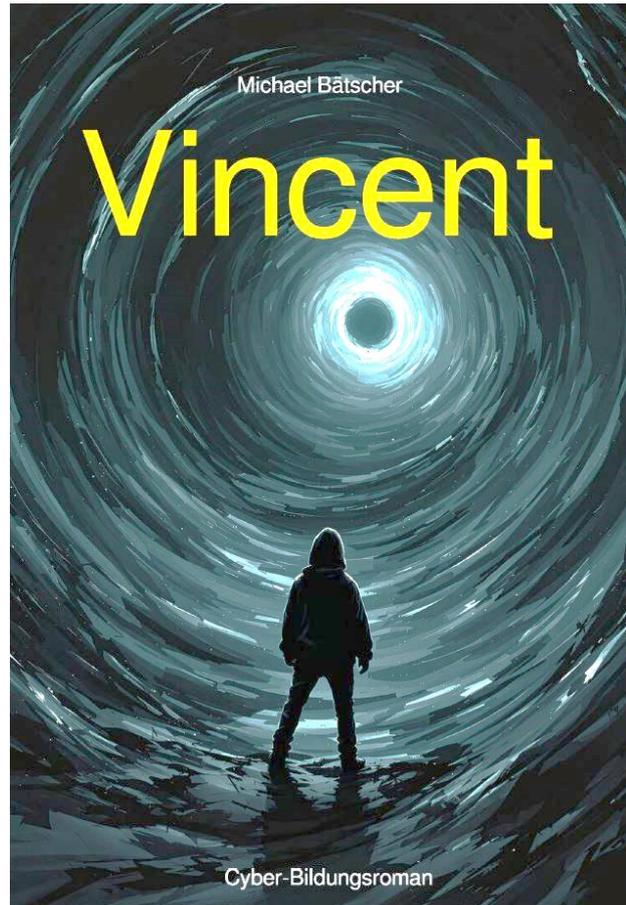
eTransfusion.de



# Lust auf mehr?

✦ Entdecke das große Abenteuer von Max, Ella & Co. in «**Geheimplan Freiheit**».

📖 Für Jugendliche und Eltern: Tauche mit Vincent in die digitale Welt ein – spannend und lehrreich zugleich!



Quellen: NABU Baden-Württemberg, Biosphärengebiet Schwarzwald, Wikipedia, Bundesministerium für Umwelt (BMUV), WWF

Bilder: Pexels.com, eigene Bilder

Texte: © 2025 Copyright by Malou Bätcher & Michael Bätcher

Umschlaggestaltung: © 2025 Copyright by Malou Bätcher & Michael Bätcher

Verlag:

eTransfusion  
Michael Bätcher  
Buchenweg 10  
79664 Wehr  
eTransfusion.de



eTransfusion.de